

Erfahrungsbericht Auslandsaufenthalt an der Universität Zürich

Vorbereitung

Ende Februar 2017 erhielt ich die Zusage für ein einsemestriges Auslandsstudium an der Universität Zürich, worüber ich mich sehr freute. Ich würde im Herbstsemester 2017 an der UZH studieren. Diesen zunächst als einsemestrig geplanten Aufenthalt habe ich wenige Monate nach Ankunft in Zürich um ein weiteres Semester verlängert und damit letztlich ein ganzes akademisches Jahr an der UZH verbracht. Unmittelbar nach der Studienplatzzusage bewarb ich mich bei einigen Studentenhäusern um eine Unterkunft ab September 2017, leider zunächst erfolglos. Bereits im Februar sagte man mir, man wäre bereits für das Herbstsemester 2017 völlig ausgebucht. Danach folgte die Klausurenphase und Bearbeitung der Studienabschlussarbeit an meiner Heimatuniversität, weshalb ich mich zunächst nicht weiter intensiv um die Zimmersuche und weitere Organisation und Vorbereitung des Auslandsaufenthaltes kümmerte. Ab Mai 2017 habe ich dann aber intensiv nach einer Unterkunft gesucht und diese glücklicherweise auch bald gefunden. Im August unternahm ich dann zwei Kurztrips nach Zürich, um mir die Stadt bereits vor dem eigentlichen Aufenthalt einmal anzusehen. Bereits zu diesem Zeitpunkt wusste ich, dass ich mit Zürich die richtige Wahl getroffen hatte. Wenig später, am 1. September 2017, flog ich dann nach Zürich, um mein Auslandsstudium anzutreten. Bereits drei Tage später wurde von der UZH eine erste fächerübergreifende kurze Informationsveranstaltung angeboten. Bei dieser Veranstaltung lernte ich eine Amerikanerin kennen, die wenig später eine meiner engsten Freundinnen wurde. Wir haben bis heute täglichen Kontakt. Am 15.09. folgte dann eine obligatorische Informationsveranstaltung für alle Austauschstudenten. Von Seiten der Gastuniversität wurden wir Austauschstudierenden sehr gut informiert über die vielen administrativen Dinge, die zu Beginn erledigt werden mussten, wie zum Beispiel Anmeldung im Kreisbüro, Beantragung der Aufenthaltsbewilligung, Abmeldung von der Schweizerischen Krankenversicherungspflicht und Modulbuchung. Mit diesen administrativen Sachen war ich dann die ersten zwei Wochen in Zürich beschäftigt bis Mitte September auch schon die Vorlesungen begannen.

Unterkunft

Die Zimmersuche in der Stadt Zürich gilt als sehr schwierig und die Mieten gelten zurecht als hoch. Wie bereits erwähnt, habe ich mit der intensiven Zimmersuche erst im Mai, und damit nur 4 Monate vor Antritt des Auslandsstudiums begonnen. Von der Universität Zürich bekam man eine Liste von Studentenhäusern, bei denen man sich um ein Zimmer bewerben konnte. Zudem gab es (jedoch mit begrenzter Kapazität) die Möglichkeit des Uni Housings. Ich habe mich bei allen auf dieser Liste genannten Studentenhäusern beworben und bekam glücklicherweise nach einigen Absagen dann die Zusage für ein Zimmer im Studenten- und Lehrlingshaus des Rotary Club Zürich. Dort habe ich mich sehr wohl gefühlt und kann diese Unterkunft wärmstens weiterempfehlen. Hätte ich diese Unterkunft nicht gefunden, hätte ich wie die meisten Studierenden, mir über die sog. WOKO ein Zimmer in einer Wohngemeinschaft gesucht. Ich gehörte zu den sehr wenigen Austauschstudierenden, die nicht in einer WOKO-Unterkunft wohnten. Ich war mit meiner Unterkunft sehr zufrieden, weil sie auch sehr zentral lag und ich keinen langen Weg zur Uni hatte. Am Anfang des Auslandsjahres bin ich sogar zur Uni gelaufen.

Studium an der Gasthochschule

Die Universität Zürich ist eine sehr schöne, sehr gut erhaltene und hervorragend ausgestattete Universität mit einem sehr interessanten Kursangebot, an der ich mich immer gerne aufgehalten habe. An der UZH war ich im Master immatrikuliert und durfte mir daher meine Kurse aus dem sehr breit gefächerten Angebot an Vorlesungen, Seminaren und Sprachkursen frei auswählen. Das vielfältige Kursangebot an der UZH war einer der maßgebenden Gründe, weshalb ich mich im November 2017 dazu entschied, meinen zunächst einsemestrig geplanten Aufenthalt um ein weiteres Semester zu verlängern. Sehr gereizt haben mich die in englischer Sprache angebotenen (Einführungs-)Kurse in fremde Rechtsgebiete. In den zwei Semestern habe ich insgesamt vier englischsprachige Kurse

absolviert. Im ersten Semester, im Herbstsemester 2017, habe ich die Kurse "Introduction to Swiss Law, "Grundprinzipien des Immaterialgüterrechts" und "Internationales und Europäisches Strafrecht" gewählt. Im zweiten Semester, im Frühlingsemester 2018, belegte ich dann die Kurse "Introduction to U.S. Business Law", "Introduction to Chinese Business Law" und "Introduction to U.S. Civil Procedure". Somit habe ich im zweiten Austauschsemester ausschließlich Kurse auf Englisch gehört. Sehr empfehlen kann ich außerdem das Angebot vom Sprachenzentrum der ETH und UZH. So habe ich zusätzlich zu den bereits erwähnten jeweils drei fachlichen Kursen noch jeweils einen "English for law"-Sprachkurs belegt, zunächst absolvierte ich den Kurs auf B2-Level und im zweiten Semester belegte ich dann "English for law C1-C2". Diesen Sprachkurs kann ich sehr empfehlen. Dank des sehr interessanten Kursangebots hat mir das Studieren an der UZH sehr viel Freude bereitet.

Alltag und Freizeit

Zürich ist eine – im Vergleich zu Berlin – zwar kleine Stadt, die aber sehr viel zu bieten hat. Viel Zeit habe ich am Zürisee verbracht, v.a. im Frühling und Sommer an der Seepromenade bis hin zu den Wiesen am Chinagarten und Botanischen Garten, wo man zum Beispiel gut grillen (die Schweizer sagen "grillieren") kann. Auch eine Tretboot-Fahrt auf dem See habe ich mit Freundinnen aus Berlin unternommen, die mich in Zürich besuchten. Außerdem habe ich mehrere Abstecher auf den Uetliberg gemacht und die Sicht vom Aussichtsturm auf die ganze Stadt genossen. Gerne bin ich auch die Bahnhofstrasse entlangspaziert und habe bei Sprüngli am Paradeplatz ein paar Luxemburgerli gegessen. Die Altstadt von Zürich, das Niederdörfli, ist wunderschön und eignete sich gut für Barabende, bspw. in der berühmten Cabaret Voltaire Bar. Die Universitäten UZH und ETH bieten ein umfangreiches Sportangebot vom Akademischen Sportverband Zürich, ASVZ. Dieses Sportangebot ist für Austauschstudenten kostenlos. So habe ich regelmäßig an diesem Sportangebot des ASVZ teilgenommen und Kurse in Zumba und Body Forming besucht oder bin einfach so ins Gym gegangen. Am meisten aber war meine Freizeit bestimmt von Events, die vom Erasmus Student Network Zürich organisiert wurden. Ich habe über ESN u.a. teilgenommen an Städtetrips nach Bern und Genua und Cinque Terre, war vor Weihnachten im Käsefondue-Zelt auf der Polyterrasse der ETH, war im Landes- und FIFA-Museum und bei den immer mittwochs stattfindenden sog. International Pubs. Ich bin sehr dankbar, dass es ESN Zürich gibt und sie so viele schöne Events (zu vergünstigsten Preisen!) für uns Austauschstudenten organisiert haben. Ich habe auch am Buddy-Programm des Fachbereichs Rechtswissenschaft teilgenommen. Mein Buddy hat sich sehr um mich gekümmert und mir vieles rund um die Uni und gerade den Jus-Fachbereich erklärt. Sehr empfehlen kann ich es also, sich beim Buddy-Programm anzumelden und an von ESN organisierten Events teilzunehmen. Grundsätzlich ist Zürich bekanntermaßen eine sehr teure Stadt und man ist am Anfang wahrscheinlich ein wenig geschockt von den hohen Preisen. Es lohnt sich, in den Mensen der UZH oder der ETH zu essen, die ein sehr verschiedene leckere Gerichte zu vergleichsweise günstigen Preisen anbieten. Das günstigste Gericht gibt es ab CHF 5. Auch Eintrittspreise sind in der Regel leider recht hoch. Aber es gibt immer wieder Möglichkeiten, hohe Eintrittspreise zu "umgehen", da man beispielsweise mittwochs keinen Eintritt im Kunstmuseum bezahlen muss. Auch der Eintritt in den bekannten Fraumünster ist für Studierende kostenlos und es lohnt sich sehr, dort die bunten Glasfenster von Chagall zu bewundern. In jedem Fall wird einem in Zürich niemals langweilig und ich bin sehr froh, in solch einer lebendigen Stadt mein Auslandsjahr verbracht zu haben.

Fazit

Die Entscheidung, ein Auslandsstudium in Zürich zu absolvieren, war definitiv die richtige Entscheidung für mich. Ich bin sehr froh und dankbar, dass ich diese Gelegenheit hatte und wahrnehmen konnte. Die beste Entscheidung war jedoch, dass ich meinen zunächst einsemestrig geplanten Aufenthalt um ein weiteres Semester verlängert habe. Zürich (und Erasmus) im Sommer ist nochmal schöner. Auch die im zweiten Semester angebotenen Fächer waren zu verführerisch, dass ich sie einfach belegen musste. Ich bin dankbar für die vielen netten Menschen, die ich kennenlernen

durfte und mit denen ich auf jeden Fall Kontakt halten werde. Dieses Jahr hat sich für mich in persönlicher und akademischer Hinsicht in vollstem Umfang gelohnt. Auch habe ich keinerlei schlechten Erfahrungen in Zürich gemacht. Ich habe das Jahr wirklich in vollkommener positiver Erinnerung. Deshalb werde ich Zürich sehr vermissen. Ich werde auf jeden Fall wiederkommen, sei es für den alljährlichen Polyball am Jahresende und zum Sächseläuten im April. Zum Abschluss zitiere ich meine amerikanische Freundin, die leider schon im Januar nach einem Semester Zürich verlassen musste: "This is definitely not a goodbye, but a see you later."